# Die ICH-Instanz.

Das ICH ist die zentrale Instanz des oberen Menschen und steht in einer immateriellen (polaren) Wechselwirkung mit dem Blut. Das Blut ist der physische Ausdruck der ICH-Instanz. Im gesunden Zustand ist die ICH-Instanz dimensionslos. Sie erfährt im Krankheitszustand eine Dimensionierung (Umstülpung bis R = 25m) und wird zur Peripherie, zum Umkreis. Der Mensch fühlt sich ausser sich.

ICH-Krankheiten: Dissoziative Persönlichkeitsstörung, Multiple Persönlichkeit u.a.m.

Die ICH-Instanz besteht aus 23 Entitäten, 23 vorgeburtlichen Einzelgedächtnissen. 23 ist eine Zahl der irdischen Ganzheit.

Wir unterscheiden während der frühkindlichen Periode zwei Krisen:
Am Ende des 3. Monates nach der Konzeption erfahren wir eine kurze Lebensvorschau. Hier bekommen wir das erste mal einen Einblick in die Seelenverfassung der Eltern. Diese Einsicht kann dazu führen, dass Entitäten die zentrale Ich-Instanz verlassen.
Die zweite Krise findet statt am Ende der frühkindlichen Periode, etwa zweieinhalb Jahre nach der Geburt. Hier beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Wir nehmen uns ab dieser Zeit als reflektierendes, eigenständiges Wesen war. Das lebensbedrohende Verhalten der Eltern und aller auf unser Sein einflussnehmende Personen bilden die Ursache für das die ICH-Instanz verlassenden Entitäten. Weitere Ursachen für das Verlassen der ICH – Entitäten sind frühkindlicher Missbrauch und schwere Schockerlebnisse.

Die Heilung.
Wir sprechen leise, täglich, etwa 3 Monate:
Ich danke meinen ICH-Entitäten, dass ich durch euer Weggehen überleben konnte. Ich fühle jetzt das Unvollständigsein meines Wesens und bitte euch, zu meiner ICH-Instanz zurückzukehren, damit ich meine Lebensaufgaben erfüllen kann.

Körperhaltung: knieend, Handflächen auf die Oberschenkel, Kopf leicht geneigt.

Glossar:
Entitäten = geistig wirksamer Ausdruck für Wesen.

© 2016 Adelhard Roidinger